**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

**Heft:** 40

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brochures militaires. Publices par la librairie C. Muquardt (Merzbach et Falk, éditeurs). Bruxelles, 1884.

Die auf dem Gebiete der Militärliteratur äußerst thätige Bruffeler Verlagshandlung von C. Muguardt hat eine Gerie von militarischen Abhandlungen über bie verschiedenartigften im Militarmefen auftretenben Fragen ericheinen laffen. Auf fie mochten mir bie Aufmerksamkeit unferer Lefer lenken, ba ber eine ober ber andere in biefer Sammlung behandelte Gegenstand gewiß ihr Interesse erregen wirb. Die bislang erschienenen Brofchuren — 13 an ber Bahl - verbanken ihre Entstehung theils gehaltenen Vortragen in Offiziersfreisen, theils - als Geparatabbrude - früher veröffentlichten eingehenden Studien über die betreffende Frage, theils find fie aber auch bas Geistesprodukt beutscher und italie= nischer Offiziere und erscheinen in ber Sammlung als Uebersetzungen. Es murbe hier viel zu weit führen, wollten wir die einzelnen Brofduren einer betaillirten Besprechung unterziehen; wir werben uns begnügen muffen, in Kurze ihren Inhalt gu ftiggiren. Da dieselben, wie der Berleger besonders ankundigt, in nur geringer Bahl abgezogen und zu bem sehr billigen Preise & 1 Fr. zu beziehen find, so durfte ber Borrath bald vergriffen fein. Wer baber eine biefer Broschüren zu konsultiren gebenkt, moge nicht mit bem Bezuge faumen.

Die Sammlung, die fortgefest wird, befteht vorläufig aus folgenden Abhandlungen:

1. Les chemins de fer en temps de guerre, considérés au point de vue de leur destruction et de leur rétablissement, par L. Marsigny, capitaine - commandant d'artillerie,

In einem ben Offizieren bes 5. Artillerieregi= ments gehaltenen Vortrage verbreitet fich ber Berfaffer, nachdem er bie Beziehungen ber Gifenbahnen zum Kriege überhaupt bargelegt hat, über bie zum Bau einer Bahn erforberlichen Glemente (Bahn= förper, Kunftbauten, Roll- und Zugmaterial), beren Berftorung und deren Wiederherstellung, fo meit fte im Bereiche ber Truppe liegt. Der Bortrag ift mit vielen Beispielen aus ber neuesten Rriegsgeschichte gewürzt.

2. Etudes sur les Equipages de sièges, par M. Micheels, sous-lieutenant d'artillerie. 1884. Die kleine, ben Offizieren bes 7. Artillerieregi= ments vorgetragene Studie gibt eine historische Uebersicht über die Entwicklung bes Belagerungsparts in Deutschland, Rugland, Defterreich, Stalien und England und beschäftigt fich bann mit ben Bedingungen, bie ein Belagerungspart zu erfullen hat.

3. Etude sur la Guerre de siège, par E. Witry, capitaine-commandant d'artillerie. 1884. Un die vorige Brofcure ichließt fich eine im 6.

Artillerieregiment vorgetragene Studie über ben Belagerungsfrieg an; ber Wichtigkeit bes Gegen= standes entsprechend, hat der Verfasser eine Menge

daß, obwohl diese Frage ber Begenstand ernstester Studien der Jettzeit ift und die militarifche Welt in hohem Grade beschäftigt, fie boch noch weit ent= fernt von ihrer befinitiven Lösung ift. - Die Dei= nungen über ben Angriff und bie Bertheibigung fefter Plate geben noch meit auseinander, und eine geraume Zeit burfte vergeben, ebe man zu allgemein anerkannten Grundfaten, wie die von Bauban aufgestellten und mahrend zweier Sahrhun= berte befolgten, gelangt. Wir empfehlen die klar und anziehend geschriebene Abhandlung speziell auch unseren Infanterieoffizieren. Dag auch ben aller. neuesten Erfindungen auf biesem Bebiete Rechnung getragen murbe, verfteht fich von felbft. Die überall eingeflochtenen friegshistorischen Beispiele machen die Lekture fesselnd.

4. Hygiène. — Assainissement d'une caserne, par P.-J. Van den Bogært, lieutenant-colonel du génie, avec planche. 1884.

In dieser Cholera-Zeit wird ben fanitaren Berhaltniffen ber fur bie Unterkunft ber Truppen beftimmten Lokale bie größte Sorgfalt gewibmet. Luft, Licht, Waffer! Das find bie Grundbe. bingungen für eine gute Raferne. - Eine besonbere Wichtigkeit - und mit Recht - legt ber Verfaffer ber Latrinen. Unlage bei und erlautert feine bes= fallsigen Unsichten und Borschläge burch beigegebene Zeichnungen.

5. Les règles de tir de l'artillerie de campagne italienne, comparées à celles des principales artilleries continentales européennes. Traduit de l'italien par E. Monthaye, lieutenant d'artillerie. 1884.

Die Studie bes italienischen Offiziers vergleicht bie in ber eigenen Artillerie vorgeschriebenen Be= stimmungen über bas Schießen auf feste und bewegliche Ziele, sowie über die Feuer-Disziplin und =Schnelligkeit, mit benen in ber öfterreichischen, fran: zösischen, deutschen und russischen Feldartillerie güls tigen. Obgleich die Schiegbestimmungen ber italienischen Artillerie oft gang bedeutend von beneu ber anberen Artillerien abweichen, so sind boch bie Pringipien, auf bie fich bie Schiegpraris bafirt, überall die aleichen. Die Berichiedenheit ber realementarifchen Borfdriften erklart fich aus ber Berschiebenheit bes Materials, bes Bersonals und bes Dienftes überhaupt; man barf aus ihnen aber noch lange nicht die Ueberlegenheit einer Artillerie über bie andere ableiten. Jebe Artillerie schafft fich ihre eigenen, für fie vortheilhafteften Schiegregeln und sucht fie in raschefter und wirksamfter Beise gur Unwendung zu bringen. Gin gunftiges Resultat wird man in feinem Lande ohne forgfältiges Stubium und fortgesette Uebung erreichen.

(Schluß folgt.)

# Eidgenoffenschaft.

- (Militar=Literatur.) Berr Oberftbivifionar G. Roth. plet, Brof. am Gibg. Bolytednifum, hat ben Offizieren ber ber neuesten auf den Festungsfrieg Bezug habenden | v. Division, bet feinem Rudtritte vom Rommando ber Division, Schriften fonfultirt und fommt zu bem Resultate, eine Arbeit gewibmet, welche auch bem gesammten übrigen Offizierstorps ber Schweiz willtommen fein burfte. Das Wert über "Terrainfunde" ist bem Drucke übergeben worden und foll in wenigen Tagen im Berlage von G. R. Sauerlander in Narau erscheinen.

#### Unsland.

Dentichland. (Schieberichter bei ben Raifermanovern.) Ale Schieberichter bei ben blesjährigen großen Berbftubungen bee VII. und VIII. Armeeforpe gegen einander follen, nach ben Allerhöchstenoris getroffenen Bestimmungen, fungiren: ber Rronpring bes teutschen Reiches und von Preugen, ber General ber Infanterie von Biehler, Chef bes Ingenieurforps und ber Bioniere und General.Inspetteur ber Festungen, ber Generalieutenant von Boigte-Rhet, General-Inspetteur ber Artillerie, ter Generallieutenant von Scheltha, Infp. ber 4. Felb-Artillerie-Inspettion, ber Beneralmajor von Banifc, Direttor bes Allgemeinen Kriegebepartemente im Rriegeminifterium, und ber Beneralmajor von Arnim, Infpetteur ber Jager und Schuben. Bei bem das Amt des Ober-Schieberichters verfehenden Kronpringen werden ber Chef und bie Offigiere bes Stabes ber 4. Armeeinspektion bie Befchafte ale Beneralftabeoffigiere verfeben, mahrend fur bie übrigen Schieberichter feitens bee Chefe bee Generalftabes ber Urmee bie nothige Bahl an Beneralflabsoffis gieren bestimmt werben foul.

Defterreich. (Die Manöver im Marchfelbe.) Die geschichtlich berühmte Ebene, in welcher vor seche Jahrhunsberten ber erste Kaiser aus bem Hause Habburg bas Kriegsgluck an seine Fahne seffelte und badurch bas Geschied ber österreichisschen Länder bauernd an bas seines Hauses band — das Marchsseld — war heuer ber Schauplatz eines zwar unblutigen, aber großartigen militärischen Ringens. Bum ersten Male seit ber jüngsten Organisirung bes österreichischen Heeres war eine in ihrer Busammensehung ber wirklichen Kriegsformation getreu nachgebildete Armee in solcher Stärke auf einem Manövrirselbe erschienen. Es standen 83 Bataillone Infanterie, 40 Reiters Schwadronen, 34 Felbbatterien,  $3^1/2$  Kompagnien technischer Truppen bet diesem Krieg im Frieden in zwei Korps getheilt sich gegenüber.

Die Grundivee für das lehrreiche Waffenspiel war solgende: Eine aus dem Nordwesten der Monarchie, und zwar aus dem Kronlande Mähren gegen das herz des Reiches vordringende Armee, deren linken Flügel — der Rest war supponirt — das 10. niährische Armeeforps unter Kommando des FME. v. Stubenrauch bildete, hat die Grenzen Riederösterreichs überschritten und rückt in starken Märschen über Zistersdorf gegen die March, um nach Forcirung derselben Presburg zu nehmen, während der supponirte Rest, also Zentrum und rechter Flügel, auf Wien zusstrebt. Unterbessen hat sich eine in Ungarn, zwischen der Raad und der Schütt, neugeschaffene Armee über Presburg in Marsch geseht, um der seindlichen Invasion wirksam zu begegnen. Das 5. westungarische (Presburger) Korps, welches als der rechte Klügel einer auf Wien, respektive die Brückentöpse von Stadlau, basteten Armee gedacht wird, ist mit dieser Ausgabe betraut.

Die schon früher jum Abschluß gelangten Ravalleriemanover bilbeten bie Einleitung zu ben Rämpfen ber übrigen heerestörper. Der Feind hatte seine Reiterei (Ravalleriedivifion Rresnosz) bis hart an bie ungarische Grenze vorgeschoben; fie sollte ben Schleier bilden, welcher seine Operationen verhült, und biesen Schleier zu zerreißen, Licht in die Situation zu brivgen und die Fühlhörner ber eigenen Armee weit in das von Keinden bereits durchzogene Terrain zu strecken, dies war die Aufzabe ber eigenen Reiterei (Ravalleriedivision Rrieghammer). Nun das Terrain eclairirt ist, dringen die Truppen rasch vor; es gilt, dem Feinde, ber seine Streitkräfte nur allmälig an sich ziehen kann, das Prävenire zu spielen.

Den Ort ber handlung haben wir schon genannt, bas Marchfeld. Ber von uns tennt fie nicht, diese Kornkammer mit ihren Kruchtfelbern, ihren unübersehbaren Aedern und Matten, ihren freundlichen Borfern und Beilern, beren rothe Ziegelbacher von einem Krang saftgruner Gemusegarten und hainen von Obsi-

baumen umschloffen find, bas ganze, wenn auch monotone, boch brum nicht minder liebliche Bilb im Rahmen ber bunklen Walbeberge bes Donauthales, sowie ber blauen, seltsam geformten und scharf gezahnten Rette bes Karpathenzuges?

Alles was Defterreichs heer an illustren Berfonlichkeiten, die Generalität an Sommtiaten gahlt, hatte sich in dem kleinen, unsanschnlichen Durnkrut Rendezvous gegeben, sammtliche Korpestommandanten (mit Ausnahme jenes von Tyrel) waren in den Dörsern vereinigt, um mit dem Morgengrauen jedes Tages an ihr schwieriges und nicht immer dankbares Amt zu gehen, das Schiedsrichteramt.

Die Manover von heutzutage find nicht mehr bas, was fie einft waren, glangende militarische Schaustellungen; fie find zur Schule für die Armee und ihre Führer geworden, und dieser Krieg im Frieden fann als eine Art Generalprobe betrachtet werden für ben Ernstfall.

Waren bie Gesechte ber ersten Tage bestimmt, in reistich burch, bachter Anlage bas Begegnen, bas Abwägen ber Kräfte, bas Manövriren aus starter Stellung — mit steter Basirung auf strategische Berhältnisse — zur Darstellung zu bringen, so galt ber leste Tag ber Entscheidung zwischen gleichen Kräften im gleichen Terrain. Es war ber 13. September. Der Kommans bant bes 10. (Brünner) Korps, KML v. Stubenrauch, bisposnitte in ber Absicht entschiedenster Offensive bie 43. Division (Cornaro) und die Korpsartillerie vom Westende von Gairing auf össtich von Jakobsbors; die 4. Division (Kubin) auf das östliche Ende bieses Ortes, die 5. Division (Banz) in gleicher Richtung; die 3. Kavalleriedivision (Krenosz) rallitrte sich nordöstlich von Gairing jenseits der dortigen Waldparzellen und hatte gegen Malaczka zu eclairiren, respettive die linke Flanke des Korps zu beden.

FML. Baron Catty, welcher bas 5. (Preßburger) Korps beseichligte, war entschlossen, bem Feinde mit ganzer Kraft entgegens zutreten, um ihm bas Bordringen gegen Preßburg zu verwehren. Siezu war die 2. Kavalleriedivision (Krieghamer), welcher auch bas 6. ungarische Landwehre Gusarregiment zugetheilt war, die rechte Flanke des Korps bedend, auf Malaczka vorgeschoben; die 14. Division (Korwin) besethe den nördlich von Jakobsborf geslegenen Abschnitt, die 37. Division (Feiervary) schließt westlich an und beobachtet auch die March von Dimburg auswärts bis gegen Dürnkrut; die 33. Division (Ruiz) und die Korpsartillerte verbleiben zur Verfügung des Korpsfommandanten.

In Aussuhrung biefer beiberseitigen Absichten tam es zu einer Gefechtslage, in welcher namentlich bie Wirkung ber Artillerie zur effektwollen Darftellung gelangte. Bevor noch ber eigentliche Kampf um ben Sieg in seinen Schlußphasen burchgeführt werben tonnte und nachdem bie Detail-Dispositionen hiezu auf beiben Seiten zur Aussuhrung gelangt waren, erfolgte bas Signal breimal "habt Acht!" und "Abblasen", womit bie großen Manover fur bieses Jahr — man barf wohl sagen — rühmlich beenbet waren.

Die Truppen rudten nun fofort auf turgeftem Bege, von Beneralftabsoffizieren geführt, in ihre Aufstellung gur Revue, und ftanben in funf Biertelftunben 40,000 Mann Infanterie, bet 8000 Reiter und 144 Befchute bereit, von bem Raifer, nach fiebentagigem Manovriren, bie Rafttage und Unmariche unges rechnet, befichtigt gu werben. Fur biefe Revue, ju welcher fich aus weitefter Umgebung die Bevolkerung eingefunden hatte, und ju welcher auch die Bergogin von Roburg aus Gbenthal berübergetommen, war aus ber 43. Divifion (Cornaro) und ber 37. Dis vifion (Fejervary) eigens ein Armeetorps tombinirt worben. welches ber Rronpring FME. Ergherzog Rubolf tommanbirte und bie beiben Mitteltreffen formirte. Die 43. Divifion formirte bie 20. Brigate (Billeprantt), bas 31. und 33. Regiment vom gemeinfamen Beer, Die Landwehrbrigabe (Robler) ber mahrifche folefifchen Regimenter Rr. 15 und 17. Die 37. Divifion (Fefervary) bestand aus ber 18. und 19. Brigabe, fammilich von Bataillonen ber ungarifden Landwehr gebilbet. Das erfte Dal ftanden Abtheilungen ber gesammten Behrmacht bee Reiches wie vorerft zu friedlichem Rampfe, fo gur Revue bereit, vereint unter ben Befehlen Des Rronpringen. Das 5. Rorps, &ME. Baron